



Aufklärung über die Gefahren des Goldschürfens

Was früher ein kleiner Zusatzverdienst für junge Männer war, bedroht heute die Selbstversorgung der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Burkina Faso: Die Goldschürferi. Orcade sucht mit jungen Goldsuchern und ihren Familien nach Möglichkeiten, wie man beides sinnvoll verbinden kann, ohne dass der Boden weiter vergiftet und die Gesundheit der jungen Menschen frühzeitig zerstört wird.

Der Goldrausch wirkt sich negativ auf die Ernährung aus

Das Schürfen nach Gold war in Burkina Faso traditionell ein wichtiges Zusatzeinkommen während der Trockenzeit. Denn dann gibt es keine Arbeit auf den Feldern. Doch vor bald 10 Jahren setzte nach der Entdeckung beträchtlicher Goldadern ein Goldboom ein. Zehntausende junger Männer suchen heute ihr Auskommen in einer der zahlreichen kleinen Minen. Auch Frauen und Kinder arbeiten mit. Sie graben mit primitiven Mitteln nach goldhaltigem Gestein oder nutzen hochgiftige Chemikalien wie Quecksilber mit blossen Händen. Flüsse und Quellen werden verschmutzt. Ihre Gesundheit leidet und Unfälle in den engen Schächten sind an der Tagesordnung. Gleichzeitig fehlen die kräftigen jungen Männer als wichtige Arbeitskräfte auf den Feldern ihrer Familien. Die Ernten werden kleiner, wertvolles Wissen über die Landwirtschaft geht verloren. Die Schulbildung der Kinder und Jugendlichen leidet.

Die gemeinsame Suche nach Lösungen

Orcade, die Partnerorganisation von Fastenopfer diskutiert mit betroffenen Familien, wie die Aktivitäten der Goldschürferi mit jener der Landwirtschaft verbunden werden können. Ziel ist, die negativen Folgen auf die Landwirtschaft zu verhindern. Denn nur so ist die Ernährungssicherheit und Versorgung der Familien auf dem Land langfristig gesichert. Nur so bleibt die Produktion erhalten und bleiben die Preise für Nahrungsmittel auf einem erträglichen Niveau. Ein Lösungsweg ist, dass die Gewinne der Goldschürferi innerhalb der Familie bleiben und wieder in die Landwirtschaft investiert werden.



Landesinformation Burkina Faso

Landesfläche:	274'000 km ² (41'290)
Bevölkerung:	19.193 Mio. (8.466)
Bevölkerungsdichte:	70 Einw./km ² (205)
Hauptstadt:	Ouagadougou
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Französisch (Amtssprache), Sprachen der ethnischen Gruppen, z.B. Mòré (Gursprache der Mossi), Mandesprachen (Manding, Soninke); Ful, Arabisch
Religionen:	55% Muslime (vor allem Sunniten), 30% Anhänger indigener Religionen, 15% Katholiken
Wohlstandsindikator (HDI):	0.423 / 183. Stelle von 189 Ländern (0.944 / 2. Stelle)
Alphabetisierung:	38% (99.6)
Kindersterblichkeit:	8.5% (0.4)
Lebenserwartung:	60 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltalmanach 2019 / hdr.undp.org/en/data 2018 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenopfer

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.